

Tempest-WM 2005. Tag des Sports in Wien. **Rallye Zukunft - Ostarrichi.** Schnupfen und Husten. **Männer mogeln mit Muskeln.** Interview mit LH Dr. Josef Pühringer. **Fitness Guide.** Spiefreaks. **Fecht-WM in Deutschland** und Sport Sport Sport ...

Lehrstuhl für NPO-Management

Die Wirtschaftsuniversität Wien wertet so genannte Nonprofit Organisationen auf. An der WU soll sich ein internationales Zentrum entwickeln, NPOs immer wichtiger, in Österreich jährlich ein Fünftel der geleisteten Arbeit.

NPOs sind immer mehr am Vormarsch und tragen in der heimischen Gesellschaft eine immer größere Rolle. Das wirkt sich auch in Zahlen aus. Nach vorsichtigen Schätzungen erwirtschaften Nonprofit Organisationen, (also Einrichtungen, die nicht auf Gewinne ausgerichtet sind, wie Caritas, Rotes Kreuz, Hilfswerk und eben unzählige Sportvereine) alleine in Österreich etwa sieben Milliarden Euro. Das sind vier Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Mehr als sechs Prozent aller unselbstständig Beschäftigten arbeiten in NPOs.



Zusammen mit der Österreichweit verrichteten ehrenamtlichen Tätigkeit kommen wir auf satte zwanzig Prozent, also einem Fünftel der unselbstständig geleisteten Arbeit. NPOs treten ins Visier der Wissenschaft, Forschung und Ausbildung. „Demographische, soziale und ökonomische Entwicklungen lassen erwarten, dass der Nonprofit-Sektor weiter an Bedeutung gewinnen wird. Neue soziale Problemlagen und –gruppe sowie der wachsende Einfluss zivilgesellschaftlicher Interessensvertretung wird die Position der NPOs weiter stärken“, ist sich Prof. Michael Meyer, frisch gebackener Chef am NPO-Lehrstuhl der Rolle des Pionierarbeiters in Europa bewusst. Pionierarbeit, die für alle ehrenamtliche MitarbeiterInnen von großem Wert sein kann und damit auch für die MitarbeiterInnen in Sportvereinen. Die Prognosen zei-

gen, dass der Stellenwert des Nonprofit-Sektors zunehmen wird. Seit mehr als zwanzig Jahren beschäftigen sich WissenschaftlerInnen in Wien mit den spezifischen Aspekten und Charakteristika von NPOs. Mit der Professur für Nonprofit-Management baut die WU ihre führende Rolle bei der Erforschung des NPO-Bereiches aus. Der neue Lehrstuhl wird vom Österreichischen Roten Kreuz für die Dauer von drei Jahren gefördert und bietet der WU die Chance, sich im Bereich der NPO-Forschung als internationales Know-how-Zentrum weiter zu profilieren. ■

Oberösterreich bei Tag des Sports in Wien

Open Air Festival in der Bundeshauptstadt, 250.000 Besucher/Innen bei Feier von sechzig Jahre Sport in Österreich. Im Autogramm-Corner alle heimischen Spitzensportler/Innen im Dauereinsatz.



Eine Viertelmillion Menschen, darunter zahlreiche OberösterreicherInnen, ist zum Tag des Sports nach Wien gepilgert. „Mach Mit“ war auch heuer wieder für viele das Motto des Tages. Im Rahmen des Chevrolet-Mach-Mit Gewinnspiels konnten die BesucherInnen an hundert Stationen die Gelegenheit nutzen

Schäfer/Weigelt neue Tempest-Weltmeister

Top organisierte Segel-WM



Schon die Eröffnungsfeier versprach viel. Zahlreiche VIPs aus Sport, Politik und Wirtschaft beehrten den feierlichen Start zur Tempest-WM 05. Persönliche Worte fanden SCK-Präsident DI Carl Auteried, OK-Chef Dr. Christoph Schindler, ÖSV-Vizepräsident DI Helmut Jakobovitz, Seewalchens Bürgermeister Mag. Johann Reiter, ehe Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer die heurige Weltmeisterschaft in der Tempest-Klasse eröffnete. Unter den zahlreich erschienen Prominenten am Gelände des SCK war auch Kärntens Ex-Landeshauptmann Dr. Christof Zernatto und ASVÖ-Präsident Kons. Siegfried Robatscher, der zwar wegen des drohenden

Regens auf seine Rede verzichtete, nach der Eröffnungsfeier aber stolz meinte: „Es freut mich besonders, dass es unserem Mitgliedsverein gelungen ist, ausgerechnet zum 40-jährigen Jubiläum der Klasse, die WM nach Oberösterreich zu holen“.

Deutsche Dominanz zum Achten

Rein sportlich spannend und abwechslungsreich, am Schlußtag war aber schon vor der letzten Wettfahrt dann doch alles entschieden: vier Siege aus sechs Wettfahrten für die Favoriten, damit verzichtet der siebenfache

[Fortsetzung Seite 3](#)

zu knacken und der Österreichische Sport konnte dem Sport des Österreichischen Rundfunks einen Chevrolet übergeben, zur Versteigerung der „Aktion Licht ins Dunkel“. Unter den zahlreichen Gästen waren auch Oberösterreichs ASVÖ-Präsident Direktor Siegfried Robatscher und ASVÖO-Finanzreferent Konsulent Herbert Offenberger. Wie jedes Jahr standen natürlich auch heuer die AthletInnen im Mittelpunkt. Die SpitzensportlerInnen waren im Zuge der traditionellen Sportlerehrung genauso im Rampenlicht, wie im großen Interesse der tausenden Autogramm-Jäger, die im Telekom-Autogramm-Corner vielfache und zufriedenstellende Beute machen durften. Ein besonderes Highlight ließ sich die Post einfällen. Ein Sondermarkenalbum zum Tag des Sports 2005 mit zwanzig Sondermarken von SpitzensportlerInnen war besonders bei den Jugendlichen die Attraktion schlecht hin. ■

Geschätzte Mitglieder, wertvolle Sportfreunde! Mit Nachdruck ersuche ich Sie heute, diese Zeilen nicht nur zu lesen, sondern auch zu überdenken und dann zu handeln. Sie haben oder werden in diesen Tagen einen Brief des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich erhalten - mit dem Inhalt: Das ASVOÖ Versicherungspaket! Nach umfangreichen Recherchen, zahlreichen Sondierungen, Gesprächen und zähen Verhandlungen mit den namhaftesten Vertretern des europäischen Versicherungsmarktes ist uns gelungen, dieses Schutzprogramm für Sie und Ihren Verein zu entwickeln. Jetzt liegt dieses Paket auf dem Tisch - und jetzt sind Sie dran, zur Veranschaulichung ein paar Beispiele:



Heißes Finale beim „TC Racket“ wie Kanonenschüsse donnern die Bälle - einer landet leider im (später extrem blauen) linken Auge einer Zuschauerin hinter der - leider zu niedrig bemessenen - Absperrung... Der später gegenüber dem Verein, bzw. dem Vereinsvorstand gerichtlich geltend gemachte Schadensersatz in der Höhe von 25.000 Euro ist durch die ASVOÖ Versicherung zur Gänze abgedeckt und wird von dieser bezahlt!

Bei den „FC-Kickers“ kracht eine selbstgezimmerter „Tribüne“ samt Fans zusammen; Resultat: mehre Verletzte, Schmerzensgeldforderungen, gerichtliches Vorgehen gegen Verein und Präsident... Dank ASVOÖ Versicherung sind Verein und Präsident „aus dem Schneider“!

Beim Skitraining der „SC Racers“ auf dem Gletscher kommt ein ausländischer Tourist einem Skistock zu Nahe und in der Folge zu Schaden; Polizei und später Staatsanwaltschaft schalten sich ein, es folgt ein Strafverfahren... die Kosten für Sachverständige, Verteidigung, etc. hat selbstverständlich die ASVOÖ Versicherung übernommen!

Diese Sportgeschichten samt unangenehmer „Begleitmusik“ sind nicht erfunden, sie sind tatsächlich passiert und sie passieren auch in Zukunft - leider. „Zukunftsmusik“ ist natürlich bei allen drei Geschichten das - sozusagen - „Happy End“, namens „ASVOÖ Versicherungspaket“.

Diese Geschichten sollen Ihnen beispielhaft illustrieren, was dieses Sicherheitspaket so alles kann. Für die Versicherungsmathematiker und Liebhaber von feinstem Juristendeutsch haben wir natürlich die umfassenden Vertragswerke von der Haftpflicht bis zum Rechtsschutz - auf Punkt, Paragraph und Beistrich - sorgfältig aufbereitet und auf unsere Website ins Internet gestellt, zum downloaden unter <http://www.asvo-sport.net/versicherung>

Wir alle kennen zwar das Sprichwort: „Durch Schaden wird man klug“ - ich bin allerdings fest davon überzeugt, dass unsere Vereine, genau genommen Sie, sehr verehrte Damen und Herren, erst gar nicht den - Gott bewahre - Schadensfall brauchen, um klug zu werden! Darüber hinaus denke ich, muss es der moralisch-ethischen Selbstverständlichkeit zugerechnet werden, sich und seine Vereinsmitglieder entsprechend zu schützen und abzusichern.

Ein Unglück bricht zumeist wie ein Blitz aus heiterem Himmel in Bruchteilen einer Sekunde über den oder die Betroffenen herein. Von einem „schwarzen Tag“ später ist dann oft die Rede. Mit umgelegt nicht einmal 30 Cent (!) können Sie solchen Tagen die Schwärze nehmen.

Ums Geld geht es - verstärkt in den kommenden Monaten - wo ich in meiner Funktion als Präsident des Allgemeinen Sportverbandes Österreichs tätig werden muss. Per 31.12.2007 endet nämlich die aktuelle Förderungsregelung. Das heißt, in Kooperation mit dem Management der beiden anderen großen Dachorganisation und der Bundessportorganisation wird der - mit Sicherheit nicht größer gewordener - Kuchen neu verteilt. Wie aus den oft zitierten „gut unterrichteten Kreisen“ zu hören ist, soll es Zukunft nur mehr einen bestimmten Sockelbetrag plus eine sogenannte „Projekt-Förderung“ geben! Mit anderen Worten heißt das wohl: Zuerst die (Sport)Idee, dann das Geld? Die Zukunft wird's weisen...

Mit sportlichen Grüßen

Konsulent Siegfried Robatscher
Präsident des ASVOÖ

Ostarrichi heißt die Rallye-Zukunft Nach sechzehn Jahren Pyhrn-Eisenwurzen setzt Raphael Sperrer neue Akzente, ab 2006 rauchen die Reifen in der Landeshauptstadt. Linz, Bad Hall und Co. sind im Europäischen Motorsportkalender.



Er hat sich in den letzten Jahren als Veranstalter einen Namen gemacht. Jährlich pilgern zehntausende Motorsport Begeisterte zur Pyhrn-Eisenwurzen Rallye, die Medien und die Wirtschaft lieben seinen Event ebenfalls. Jetzt ist Entwicklung angesagt, Raphael Sperrer hat eine neue Herausforderung gesucht und gefunden, will in Oberösterreich dem Ganzen noch einen Draufsetzen, gibt dem Kind auch gleich einen Namen, geht dafür mehr als tausend Jahre zurück: „Der Namen Ostarrichi Rallye hat zwei Gründe. Einerseits der Bezug zur Region. Das Rallye-Zentrum Bad Hall - hier wird ein Großteil der

sechs Sonderprüfungen ausgetragen - liegt gerade mal fünfzig Kilometer von Neuhofen an der Ybbs entfernt“, erklärt Rallye-Organisator Raphael Sperrer den historischen Untergrund, auf dem man bauen will. 996, also vor tausend und neun Jahren, wurde Neuhofen und damit auch Österreich in der Ostarrichi-Urkunde erstmals erwähnt und gilt damit als die Wiege des Landes. „Außerdem“, setzt Sperrer fort, und das sei der zweite Grund, „soll mit Ostarrichi, der alte, markante Namen für Österreich untrennbar mit dem historischen Europameisterschaftslauf im Herzen Österreichs verbunden werden“. Rein



Landtagsabg. Wolfgang Schürer, Bad Hall Bürgermeister Johann Grasl und Ostarrichi-Veranstalter Raphael Sperrer freuen sich über die gelungene Neupositionierung der Pyhrn-Rallye

organisatorisch wird's für die Volant-ArtistInnen um vieles praktischer. Die Service-Zonen müssen nicht mehr übersiedeln, stattdessen gibt es ein Rallyezentrum und eine fixe Servicezone. Weitere Zahlen: Knapp 500 Kilometer enthalten 180 Kilometer Sonderprüfungen „Die neuen Sonderprüfungen sind nicht nur länger, sie sind auch wunderschön“, ist Rallyeleiter Andreas Thierer begeistert „es geht größtenteils durch kuptiertes Gelände, im Wechselspiel bergauf und bergab, viele

anspruchsvolle Passagen.“ Für die regionale Politik und Wirtschaft ein wichtiger Impuls, die Folge: keine Skepsis, sondern ein offener Empfang der Rallye-Organisatoren: „So eine Großveranstaltung in unserer Gemeinde willkommen heißen zu dürfen, freut uns sehr. Neben dem enormen wirtschaftlichen Faktor ist es vor allem eine unbezahlbare Werbung“, freut sich Bad Halls Bm. Johann Grasl auf die Zusammenarbeit mit Raphael Sperrer bei der Ostarrichi Rallye 2006. ■

Fortsetzung Coverstory: Top organisierte Segel-WM am Attersee, Segelclub Kammersee von TeilnehmerInnen mit Lob überschüttet. Favoritensiege, Regionale Wirtschaft und Politik vom Event in der touristischen Flautezeit hellauf begeistert, starke mediale Präsenz, toller Impuls für Segelsport am Attersee.



Weltmeister Schäfer mit seinem neuen Vorschoter Frank Weigelt (beide GER) auf die letzte Fahrt. Die Beiden haben den WM-Titel im Kasten. Christian Schäfer, mit inzwischen acht Titeln klar Führender in der ewigen Bestenliste, ist in seiner ersten Reaktion überglücklich: „Nach der ersten Wettfahrt haben wir uns auf die teilweise schwierigen Bedingungen sehr gut eingestellt“, und mit leichter Ironie in Richtung der geschlagenen Konkurrenz: „Wir sind die drei Tage immer dort gewesen, wo der Wind war.“ Hinter den frisch gebackenen Weltmeistern geht es äußerst knapp her. In der letzten Wettfahrt entscheiden die Titelverteidiger Boite/Toupet (FRA) den spannenden Kampf um die Silberne für sich: beide Teams fahren mit einer Winddrehung nach dem Start nach rechts und müssen sich bei der Luv-Tonne am Ende des Feldes einreihen. Auf Grund des besseren Streichresultates ist das die Entscheidung für das französische Boot, Boite/Toupet haben die konstanteren Ergebnisse.

Einen tollen Achtungserfolg schaffen die Schweizer Suter /Hochuli mit dem vierten Gesamtrang, mit Siegen in der ersten und siebten Wettfahrt geben sie ein kräftiges Lebenszeichen. Aus einem erhofften Top-Ten-Platz in Rot-Weiß-Rot ist es leider knapp nicht geworden. Relativ bald kristallisiert sich heraus, dass die heimischen Athleten mit der Entscheidung nichts zu tun haben, ganz nach dem olympischen Prinzip, dass dabei sein eben alles ist. Beste heimische Vertreter werden die Kärntner Bezzi/ Bezzi auf Platz 12, knapp gefolgt von den Salzburgern Ebster/Steininger (Platz 14), die mit einem 7. Platz in der letzten Wettfahrt noch nach vorne katapultieren. Rang 3 in der österreichischen Bestenliste belegen mit Platz 15 die Kärntner Schumi/Seebacher.

Tolles Segelwetter nach Fehlstart

Nach dem Geduldspiel der ersten zwei, durch schlechte Windbedingungen, Wett-

fahrt freien Tage, zeigt sich der Wettergott mit Veranstalter und Teilnehmern versöhnlich. Am Mittwoch und Donnerstag gibt es jeweils zwei Wettfahrten, am Freitag abschließend sogar drei und das bei tollem Segelwetter. „Nach längerem Warten wurden die Teilnehmer sowohl bei schwachem als auch drehendem zum Ende sogar bei starkem Wind geprüft. Hier hat sicher der Beste gewonnen“, zieht Wettfahrtleiter Gert Schmidleitner sein persönliches Resümee.

Strahlende Gesichter beim SCK

Beim Veranstalter Segelclub Kammersee gibt es nach der Tempest WM 2005 strahlende Gesichter: „Ein toller Erfolg für den Club eine derartigen Veranstaltung erfolgreich abzuwickeln. Wir sind überzeugt, auch für den Tourismus und für das Image der Region und des Attersees speziell hervorragende Werbung machen zu können“, unterstreicht SCK-Präsident DI Carl Aueried den vielschichtigen Nutzen dieser Veranstaltung. Christoph Schindler, Chef des Organisations-Komitees der Tempest-WM 2005: „Wir haben hier hervorragenden Segelsport gesehen. Nicht nur wirtschaftlich auch sportlich haben wir mit dieser Weltmeisterschaft Impulse in und für diese Region gesetzt.“ In selbe Horn stößt Seewalchens Bürgermeister Mag. Johann Reiter: „eine tolle Sportveranstaltung und eine Riesenwerbung für die Region. Ich bin sehr froh, dass Veranstalter wie der Segelclub Kammersee solche Events an den Attersee bringen. Ein wirtschaftlich enorm wichtiger Impuls gerade in einer touristisch sehr ruhigen Zeit.“ Mehr als eine Woche war Seewalchen und Umgebung durch hunderte Nüchternungen und volle gastronomische Betriebe ungewöhnlich stark ausgelastet. ■

Bewusst auf den sportlichen Winter vorbereiten

Nach dem fast sonnenfreien Sommer, erleben wir einen wunderschönen Herbst, eine wunderschöne Vorschau auf eine herrlichen Wintersaison 05/06. Für die Gesundheit des Einzelnen ist wichtig, dass wir uns bewusst und gewissenhaft auf den Winter sportlich vorbereiten. Aus diversen Unfallstatistiken wissen wir, dass die Verletzungsrisiken nicht gering sind, daher sollten wir gezielt gegen steuern. Gezielt heißt ein regelmäßiges Vorbereitungsprogramm: Aufbau, Kraft, Koordination, Flexibilität und Kräftigung der



sogenannten „Rumpf stabilisierenden Muskulatur“. Gezielt heißt 2-3 Mal pro Woche, abwechslungsreich und immer mit einem anderen Schwerpunkt bedacht, so kommt es zu einer gleichmäßigen Steigerung aller notwendigen Faktoren. Dann wird ihr Ski-vergnügen sowie ihr technisches Fahrpotential den gewünschten Kick bekommen, das Unfallrisiko reduziert. Besonders gut kombinieren lassen sich Ausdauer mit Flexibilität bzw. Kraft mit Koordination. Dazu sollte immer eine Portion „Kräftigung der Rumpf stabilisierenden Muskulatur“ eingebaut werden. Denn die ist die Basis für die gezielte Steigerung aller anderen Leistungsfaktoren. Ausdauertraining wären Laufen, Ergometer-Training, Langlaufen mit Durchführung regelmäßiger Dehnungsübungen davor bzw. danach. Fitnessstudio, Freihanteln zu Hause oder einfache Kräftigungsübungen mit dem eigenen Körpergewicht (Liegestütze, Kniebeugen) kombiniert mit Therapiekreisen. Kräftigungsübungen der „Rumpf stabilisierenden Muskulatur“ können ganz unkonventionell zu Hause auf einer einfachen Übungsmatte durchgeführt werden, unter anderem eignet sich als Vorlage die ASVO Schneesport Trainings CD mit genauen Anleitungen für die korrekte Durchführung der beschriebenen Übungen. Besonders gefährlich ist die jetzige Phase, also die Monate November und Dezember. Die Tage sind kurz, zu hause ist es besonders warm. Jetzt setzt man den Winterspeck an. Wenn wir es schaffen, bis in den Dezember uns durch regelmäßige Aktivitäten fit zu halten, dann haben wir eigentlich den Winter, was die Figur betrifft, schon so gut wie ohne unnötige Schwimmreifen überstanden. Was gibt es schöneres, als an einem sonnigen Wintertag, gut trainiert einen Tiefschnee-hang hinunter zu wedeln.

Einen schönen Herbst und gute Vorbereitung für die Wintersaison wünscht ihnen wie immer ihr ASVO Sport-Doc Primar Dr. Christian Angleitner ■

Jugend und Fußball in Obertraun Voller Erfolg beim ASVÖ Jugendturnier, tolle Organisation durch Vizepräsident Günther Haidinger, bester Torhüter aus Gutau, Rang fünf für Oberösterreichs Nachwuchs-Kicker.



Vom achten bis zehnten Juli ist im BSFZ Obertraun das internationale Fußball Jugendturnier 2005 über die Bühne gegangen. Turnierleitung und Organisation waren bei Vizepräsident Dir. Günther Haidinger in besten Händen: „Die drei Turniertage sind perfekt und reibungslos abgelaufen. Ich möchte mich bei den zahlreichen Helferinnen und Hel-

fern für die aufopfernde Unterstützung bedanken. Schon im Vorfeld haben sie unermüdlich, Tag für Tag tolle Leistungen erbracht“, zeigt sich Vizepräs. Dir. Günther Haidinger nach der Siegerehrung mehr als zufrieden. Tolle Leistungen erbringen auch unsere Nachwuchs Sportler. Die Oberösterreichische Auswahl belegt den ausgezeichneten fünften

Endrang. Ausgezeichnet wird auch unser „Einser Goalie“. Der Gutauer Klaus Schützeneder wird zum besten Torhüter des Turniers gewählt. Zahlreiche Ehrengäste haben bei dem dreitägigen internationalen Fußball Turnier in Obertraun mitgefiebert. Auch ASVÖ Präsident Kons. Siegfried Robatscher hat sich das Highlight unser Nachwuchskicker im BSFZ nicht nehmen lassen: „Im bin stolz auf den Veranstalter, die vorbildliche Organisation und Abwicklung des Turniers. Es ist immer wieder beachtenswert, mit welchem Engagement unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Mitarbeiter eine solche Veranstaltung auf die Beine stellen können“, würdigt ASVÖ Präsident Kons. Siegfried Robatscher neben den Sportlichen Erfolgen auch die HelferInnen und FunktionärInnen des internationalen Fußball Jugendturniers 2005 in Obertraun. Turniersieger werden die Nachwuchs Kicker aus der Steiermark, unsere ASVÖ Oberösterreich Auswahl erreicht den hervorragenden fünften Platz in der Turnierwertung. ■

Hände waschen gegen Schnupfen und Husten

Keine Schikane für Gänsehaut aus Kindertagen, sondern handfeste Prävention. Die US Marines haben gezeigt, wie wir die jährlichen Erkältungen reduzieren können. Und: die häufigsten Grippe Irrtümer im Special.



Schnupfen, Husten, Heiserkeit – so gut wie alle haben sie in der kalten Zeit des Jahres. Im Durchschnitt ist jeder Erwachsene zwei bis drei Mal jährlich von einer Erkältung betroffen. Bewährte Tricks sind heiße Fußbäder (steigert die Durchblutung der Atemwege), Thymian (löst Schleim) und Kamille (hemmt Entzündungen). Einer amerikanischen Studie zufolge, können wir und den „reparierenden Kram“ alle vor allem durch eines sparen: Hände waschen. Margaret Ryan experimentierte seit Ende der 90er Jahre mit Rekruten der US-Kriegsmarine (klingender Name der Untersuchung: Operation Hustenstopp) und kam zu dem überraschenden Ergebnis: wenn sich die Soldaten fünf Mal täglich die Hände waschen, senkt das die Wahrscheinlichkeit der Atem-

wegserkrankungen um 45 Prozent. Oder mit anderen Worten: wer sich oft die Hände wäscht, wird nur halb so häufig krank, wie Leute mit einem nicht zu „überreinen“ Waschverhalten. Aber zurück zu Erkältung: geht es nach der Wissenschaft hat eine Erkältung langfristig sogar einen positiven Effekt. Bleibt es nämlich bei dieser Erkältung, wird dadurch das Immunsystem trainiert und der Körper passt sich seiner Umwelt an. Auslöser der Erkältung ist grundsätzlich ein Virus. Die Schnupfenviren (mit den Beinamen Rhino, Adeno, Corona, Myxo oder Reo) werden meist über Tröpfcheninfektion oder direkten Kontakt (Geschirr, Telefonhörer oder Händeschütteln) übertragen. Die Viren nisten sich ein und versuchen sich in den Schleimhäuten

zu vermehren, wir versuchen das durch Niesen oder Husten zu verhindern. Nach ein bis vier Tagen bricht die Erkältung dann aus. Symptome von unterschiedlichster Art und Stärke treten auf (Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, Nase trieft und Hals kratzt, Konzentrationsschwäche, viel Fieber, wenig Appetit), nach drei bis maximal zehn Tagen ist der Horror vorbei. Ob und wie lange sich die Viren einnisten, hängt in erster Linie von unserer Verfassung ab. Stress ist schlecht, Rauchen und Alkohol klarerweise, klimatisierte und beheizte Räume lassen die Viren gleichermaßen frohlocken wie eine Unterkühlung. Soweit zur Erkältung, aber was hat es mit der berühmt-berüchtigten Grippe zu tun, die allzu oft mit Schnupfen, Husten und Co. als Überbegriff gleichgesetzt wird. Hier kommen die vier größten Grippe-Irrtümer der Gegenwart.

Eine Grippe ist nur eine harmlose Erkältung! Stimmt nicht. Husten, Heiserkeit und Schnupfen sind keine typischen Grippe Symptome. Eine echte Grippe zeichnet sich aus durch hohes Fieber und starke Kopf- und Gliederschmerzen. Die Beschwerden setzen schnell und heftig ein sowie uns außer Gefecht. Die Virusgrippe ist gefährlich, kann wochenlang dauern und im schlimmsten Fall tödlich sein.

Warme Kleidung und häufiges Händewaschen halten die Grippe fern. Leider nicht, das Grippe-Virus gibt der Mensch über die Tröpfchen-Infektion weiter, also beim Reden, Husten oder Niesen. Nicht die Witterungsverhältnisse sind ausschlaggebend für die Grippe. Wir sind nur zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort gewesen. Geht's nach ExpertInnen können wir uns nur durch eine vorbeugende Impfung schützen. Dieser Schutz ist nach ein bis zwei Wochen voll ausgeprägt.

Eine Impfung schützt das ganze Leben lang. Wäre toll und einfach, stimmt aber leider auch nicht. Grippe-Viren sind richtige Verwandlungskünstler. Jedes Jahr entdecken die Forscher neue Formen des Krankheitserregers, soll heißen: die Impfung hält eine Saison und dann ist Schluss. Sie müsste jedes Jahr wiederholt werden um den Schutz aufrecht zu erhalten.

Gegen Grippe lässt man sich im Winter impfen. Klingt recht schlüssig, aber auch das gehört zu den allgemein verbreiteten Irrtümern. Zwar erreicht die Grippe bei uns zwischen Dezember und März ihre Blüte, eine Ansteckungsgefahr besteht schon früher. Optimale Impfzeit ist der Herbst. Ab September steht normalerweise der aktuelle Impfstoff zur Verfügung.

Verschärft!



JETZT NEUE TARIFE:
12 MONATE
KEIN GRUNDGELT¹



Ausschneiden und einlösen bis
31.12.²
Gilt nur für ASVÖ-Mitglieder

€ 99,90
~~€ 139,90~~



Für bestechende Bildqualität:
HP Photosmart M23 D

- 4,2 Megapixel, 7x Digitalzoom
- Wetterfestes Vollmetallgehäuse
- Starker Akku für lange Betriebszeiten
- Videoaufnahme



€ 99,90
~~€ 129,90~~

Creative Zen Nano MP3-Player
Der leichte Begleiter für den Sportler

- 512 MB Speicherkapazität
- 256 wma Titel/128 mp3 Titel speicherbar
- Integriertes FM Radio und Diktaphon
- Aufnahme von z.B. Schallplatte möglich
- Lange Wiedergabezeit (bis zu 18 Std.)



€ 49,-

Nokia 5140i
Outdoor-Handy - staub- und spritzwasserfest

- Robust und widerstandsfähig
- Integrierte VGA-Digitalkamera
- Push to talk Funktion
- Polyphone und MP3-Klingeltöne
- MMS-, GPRS und WAP-fähig
- Tribandhandy mit Infrarotschnittstelle

Preis mit A1 Erstanmeldung und VFLI Package: € 49,-
 ■ A1 NEXT! und VFLI Package: € 49,- + 7.500 MP
 ■ A1 Erstanmeldung: € 99,-
 ■ A1 NEXT!: € 189,- + 7.500 MP
 ■ statt € 399,-



¹ Gilt bei Neuanmeldung bis 31.12.05 in ausgewählten Tarifen. Ausgenommen monatl. Entgelt für Optionen und Zusatzdienste. 24 Monate Mindestvertragsdauer. Bedingungen Vodafone live! unter www.A1.net/live.
² Bei Beendigung des Vertrages vor 24 Monaten erhöht sich der Gerätepreis um € 79,-.
³ Einzulösen mit obigem Abschnitt nur in den oberösterreichischen Telekom Austria Shops bis 31.12.05. Solange der Vorrat reicht, Abgabe nur in Haushaltsmengen.

Die Angebote sind freibleibend, vorbehaltlich Druck- und Satzfehler.

Telekom Austria Shops Oberösterreich:

- Gmunden, Habertstr. 1
- Leonding/Linz, UNO Shopping Center, Im Bäckerfeld 1
- Linz, Fadinger Str. 6
- Linz/Pasching, Plus City, Pluskaufstr. 7
- Perg, Dirnbergerstr. 2
- Ried im Innkreis, Schillerstr. 10
- Wels, Karl-Loy-Str. 4
- **NEU** Wels, Shoppingcity Wels, Salzburger Str. 223, Top 2/19

Pudelwohl zwischen Boden- und Neusiedlersee

Herr & Frau Österreicher fühlen sich mehrheitlich gesund. Das geht aus einer aktuellen Umfrage von Focus hervor.



Mit der Aktion „Fit für Österreich“ bringen wir gesundheitsorientierte Bewegungsprogramme in die Diskussion um die Reform des Gesundheitswesens ein. Unter dem Motto: „für ein lebenslanges Sporttreiben soll der Sport, Dienstleister im Gesundheitssystem werden“ erklärt Sport-Staatssekretär Mag. Karl Schweitzer das Programm von „Fit für Österreich“. Die Bundessportorganisation, der Allgemeine Sportverband gemeinsam mit den beiden anderen Dachverbänden und das Sport Staatssekretariat wollen seit dem Herbst mit dieser Kampagne dem Rückgang der

Sportaktivitäten entgegenwirken. Die Bevölkerung soll mit speziellen Anreizen zu mehr Bewegung und Sport motiviert und die Lebensqualität dadurch nachhaltig erhöht werden. „Ob der explodierenden Krankheitskosten haben wir erkannt, dass es Zeit ist, der Prävention einen neuen, stärker bewegungsorientierten Stellenwert einzuräumen. Vorsorge ist eine lebenslange Aufgabe, die sich quer durch alle Alters- und Bevölkerungsschichten zieht“, fordert Staatssekretär Schweitzer. Es sei an der Zeit, Lippenbekenntnissen auch Taten folgen zu lassen. Prävention solle von mehreren Verantwortungsträgern aufgegriffen werden. Schweitzer nennt konkret das öffentliche Gesundheitssystem, die Krankenversicherungen und die Ärzteschaft. Es gibt bereits gestartete Initiativen. Mit zusätzlichen Bewegungseinheiten in Kindergärten und einem attraktiven Angebot (sportliche Nachmittagsbetreuung in den Schulen) sollen Kinder in Zukunft wieder mehr Freude am Sport erleben. Die Ausweitung der Nachmittagsbetreuung erleichtert den Sportvereinen den Zugang zu Schulen und bringt demnach auch zahlreiche sportliche und gesellschaftspolitische Vorteile mit sich. In den Betrieben wird das Pilotprojekt „Fit für Business“ umgesetzt. Von Kindergärten über Schulen bis hin in den beruflichen Alltag – mit „Fit für Österreich“ gibt es ein Sportangebot für Jung und Alt, für Frauen und Männer aller Altersgruppen. ■

Immer mehr Männer mogeln mit Muskeln

Implantate bei Trizeps und Co. werden offenbar immer beliebter. „Arnis Oberarm schaffen wir in nicht einmal einer Stunde, und das bei jedem Mann“, gibt sich ein US- Fachmann überzeugt.



Schönheitsoperationen bei Männern boomen. Und, glaubt man den Fachmagazinen, so wird die Angebotspalette immer größer. Schon lange lassen sich Frauen wie Männer die Falten wegspritzen. Aber nicht nur Botox ist dem männlichen Homo sapiens inzwischen kein Fremdwort mehr – der optische Eindruck des perfekten Körpers geht schneller als ein ausgedehnter Spaziergang. „Es dauert nicht einmal eine Stunde, dann haben Sie einen Bizeps wie Arnold Schwarzenegger“, erklärt Nikolas Chugay, Schönheitschirurg im kalifornischen Nobelort Beverly Hills den aktuellen Trend. Für Mittel- und Westeuropa gibt es

zwar keine genauen Zahlen. Die ASAPs (Amerikanische Gesellschaft für ästhetische plastische Chirurgie) hat allerdings vor kurzem stolze Zahlen aus dem Jahr 2003 präsentiert. Demnach haben sich mehr als 1.700 Männer Brustimplantate setzen lassen, rund 1.200 die Waden und fast 4.000 ihren Bizeps „künstlich gestärkt“. Wie extrem die Tendenz hier nach oben geht, zeigt der Vergleich zum Jahr davor. Alleine bei den Bizeps-Implantaten gibt es eine Steigerung um satte 500 Prozent. Bleibt es bei diesen Zuwachsraten würden sich im heurigen Jahr etwa 50.000 Männer unters Messer legen. Wer über die Zeit nach der Mutation zum Terminator nachdenkt, wird von der Amerikanischen Schönheitschirurgie aus Kalifornien beruhigt: „Sie können auch nach dem Eingriff weiter ins Fitness-Center trainieren gehen, Implantate stören den weiteren Muskelaufbau nicht, sollte Ihnen der Bizeps des kalifornischen Gouverneurs - Made in Austria - noch nicht genügen. Zu den Stoffen, der in den Männern drinnen steckt, geben sich die Experten offenherzig. In den USA ist fast immer Kochsalz drinnen, wo plastische Muskelmasse drauf steht. Denn: an der Alternative Silikon scheiden sich derzeit die gesetzlichen Geister. Es schwelt gegenwärtig ein langwieriger Rechtsstreit mit ungewissem Ausgang. ■



Für scharfe Rechner.
Der Audi A4 Avant 1.6 Limited.



Jetzt schon ab EUR 26.830,-.

Ein Angebot der Porsche Bank:

Audi A4 Avant 1.6 Limited ab EUR 145,- mtl.*,
Operating Leasing, Laufzeit 24 – 60 Monate,
15.000 km/Jahr, Eigenleistung EUR 8.500,-,
vollKASKO ab EUR 64,- mtl.

Verbrauch: 7,8 l/100 km. CO₂-Emission: 187 g/km.

* Angebot freibleibend inkl. MwSt. und NoVA, zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr.

AUTO ESTHOFER TEAM
... sichert auch Ihre Mobilität!

Audi Verkauf + Service

4812 Pinsdorf, Vöcklabruck Str. 47, Tel. 07612 / 77477-0

4840 Vöcklabruck, Linzer Str. 38, Tel. 07672 / 75111-0



LÖSUNGEN FÜRS LEBEN.

Schnelles Wachstum oder Sicherheit?

Bestens vorgesorgt – nach Maß.
Die Oberbank Vorsorge-Kollektion.

www.oberbank.at

Oberbank
3 Banken Gruppe



Landeshauptmann und Sportreferent des Landes Dr. Josef Pühringer zum Thema Wirtschaftsmotor Sport in Oberösterreich.

Sehr geehrte Funktionäre, liebe SportlerInnen und Sportler, Der volkswirtschaftliche Nutzen von Sport ist enorm. Das hat eine vom Land Oberösterreich in Auftrag gegebenen Umfrage zu Tage gebracht.



schere in den ländlichen Regionen, sowie die weniger ausgebaute sportliche Infrastruktur einen negativen Einfluss darauf haben.

So viel geben die OberösterreicherInnen für Sport aus

Rund 42 Prozent aller Befragten haben innerhalb des letzten Monats Geld für Sport ausgegeben. Die meisten davon für den Eigenbedarf. Investiert wurde das Geld hauptsächlich in Sportbekleidung (81 Mio./Jahr), Gastronomie (50 Mio./Jahr) und Sportgeräte (106 Mio./Jahr) sowie in Sporturlaube (147 Mio./Jahr). Davon sind die 30 bis 49 Jährigen die kaufkräftigste Gruppe unter den OberösterreicherInnen. Sie geben im Schnitt mehr aus als früher. Interessanterweise sind es hier vor allem die MühlviertlerInnen, die hier die meisten Investitionen tätigen.

Allgemeiner Tenor: Sport wird wichtiger

Obwohl die Kaufkraft in den letzten Jahren abgenommen hat, rechnen die befragten OberösterreicherInnen, allen voran die 30 bis 45-jährigen, aber auch in Zukunft damit, dass sie gleich viel oder mehr Geld für Sport ausgeben. Das Thema Sport nimmt bei den 30 bis 45-jährigen eine viel größere Rolle ein, als vergleichsweise bei den über 50-jährigen. Die Älteren TeilnehmerInnen geben an, dass sie im Schnitt weniger für Sport ausgeben als früher.

Eine erfolgreiche Symbiose: Sport und Wirtschaft

Sport ist notwendig und bringt nicht nur der Gesundheit, sondern auch der Wirtschaft positiven Nutzen. Der Tourismus, die Sport- und Sportbekleidungsindustrie, der Sporthandel, Ausbildungseinrichtungen, Vereine, Sporteinrichtungen, Veranstaltungshäuser, die Gastronomie und das Hotelgewerbe, die Pflege- und Kosmetikindustrie, Gesundheits- und Wellnessanlagen, Baufirmen, Autoren, Verlage, Medienbetriebe und natürlich die ProfisportlerInnen – sie alle leben direkt oder indirekt vom Sport und schaffen wertvolle Arbeitsplätze für Oberösterreich. Die

nachstehend gelisteten Projekte führen den wechselseitigen Nutzen von Sport und Wirtschaft unverkennbar vor Augen:

- Ausbau der Thermen Bad Schallerbach, Geinberg und Bad Hall
- Neues Fußballstadion Ried und Ausbau des Waldstadions in Pasching
- Errichtung der Intersportarena Linz
- Neu- und Ausbau des Wintersportzentrums Hinterstoder, Erweiterung der Schiregion am Hochficht, Strukturverbesserungen bei kleineren Lifтанlagen
- Neue Golfanlagen in Kronstorf und in Edlbach, Erweiterung von bestehenden Anlagen und effiziente Steigerung bei den Mitgliedern

Vom gesellschaftlichen Phänomen bis hin zum Wirtschaftsmotor

Sport bringt aber nicht nur wirtschaftlichen Nutzen. Neben MusikerInnen und Filmstars gehören SportlerInnen zu den wichtigen Idolen unserer Gesellschaft. Sie beflügeln die Motivation und Phantasie der Menschen, weil sie Werte wie Durchhaltevermögen, Talent, Mut und Disziplin verkörpern. Diese Botschaften verstärken sich bei sportlichen Erfolgen und werden weit über unsere Landesgrenzen hinausgetragen. Sie gestalten das Bild der OberösterreicherInnen im Ausland maßgeblich mit. Olympiasieger und Medaillengewinner wie Christian Hoffmann, Sissy Max-Theurer, Andreas Goldberger, Theresia Kiesel, Hannes Trinkl, Christoph Sieber; Josef Reiter, Günther Pfaff und die Legenden Alfred Sageder, Josef Kloimstein, Karl Steinhuber und Viktor Kalisch sind deshalb untrennbar mit Oberösterreich und seiner Geschichte verbunden.

SpitzensportlerInnen verhelfen uns zu internationaler Anerkennung und stärken das Image unseres Landes mit all seinen Lebensbereichen. Gerade deshalb sind sie ein gutes Sinnbild für wirtschaftliche Stärke und Erfolg.

SportlerInnen als ImagerägerInnen für erfolgreiche Unternehmungen

In den letzten Jahren haben das immer mehr Wirtschaftstreibende erkannt. Gerade im digitalen Zeitalter haben die Medien einen bisher noch nie da gewesenen Stellenwert erreicht. Auch das ist mit ein Grund warum SportlerInnen als mediale Markenträger zurzeit so heiß begehrt sind und warum sich die Einstellung zum Sportsponsoring in den letzten Jahren grundlegend verändert hat.

Vergleiche vom Sport zum Wirtschaftsleben liegen besonders nahe. Gutes Wirtschaften bedeutet Wettfeiern, Kämpfen und Gewinnen. Ein SportlerIn, die/der zur Philosophie eines Unternehmens passt, bringt einen gewaltigen Imagetransfer für jene Unternehmen, die hier investieren. Das bestätigt auch die Meinungsumfrage. 87 Prozent der Befragten geben an, dass Sportsponsoring „die Bekanntheit der Unternehmen steigert.“ 84 Prozent glauben, dass Unternehmen, die den Sport unterstützen, „erfolgreich arbeiten“ und „an die Zukunft denken.“ 95 Prozent aller Befragten glauben, dass es ohne flächendeckende Sportinfrastruktur keinen funktionierenden Sommer- und Wintertourismus geben kann.

Ich bin davon überzeugt, dass die OberösterreicherInnen dieses Wissen weiterhin für Ihre Zukunft nützen werden. Denn wir OberösterreicherInnen sind, wie auch schon vergangene Untersuchungen gezeigt haben, nicht nur sportbegeistert, sondern auch gesundheitsbewusst und wirtschaftlich stark.

Ich hoffe, dass ich Ihnen die weit reichende Bedeutung des Sports etwas näher bringen konnte. Ich wünsche mir, dass sich die Ergebnisse bestätigen und der Besucherstrom bei den geplanten Großveranstaltungen der kommenden Jahre weiter so aufrechterhalten bleibt, wie bisher.

Ihr Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann und Sportreferent

Demnach geben die OberösterreicherInnen jährlich rund eine halbe Milliarde für Sport aus! Davon profitiert auch die heimische Wirtschaft. 500 ausgewählte oberösterreichische BürgerInnen zwischen 18 und 70 Jahren haben an der vom Marktforschungsinstitut „market“ durchgeführten Meinungsumfrage teilgenommen. Die Ergebnisse wurden am 12. Oktober im Beisein von Sportstaatssekretär Mag. Karl Schweitzer, ÖSV-Präsident Prof. Peter Schröcksnadel, o.Univ.Prof. Dr. Gerhard A. Wührer, Dr. David Pfarrhofer sowie Landessportdirektor Alfred Hartl in Hinterstoder präsentiert.

Die eifrigsten SportlerInnen sind neben den AkademikerInnen unter den 30 - 49 Jährigen anzutreffen. Sie betreiben mehrmals pro Woche Sport. Die HausrucksackviertlerInnen schneiden in Summe am Besten ab. Rund 68 Prozent betreiben mehrmals bis etwa einmal pro Woche Sport. Eindeutig weniger Sport betreiben zeigen sich die MühlviertlerInnen und TraunviertlerInnen. Mag sein, dass die Alters-

www.asvo.at



lebensfreude pur

www.wurm-wurm.at

FRUCHTSÄFTE OBSTMÖSTE OBSTSCHAUMWEINE EDELBRÄNDE
feinste, ursprüngliche Genüsse aus Obst und Fleisch aus eigener Erzeugung

4490 St. Florian, Weiling 10, Tel: +43 (0)7224/43 87
mobil: +43 (0)676/325 32 60, e-mail: wurm-wurm@aon.at
Direktverkauf: Do, Fr 8.00–18.00 Uhr, Sa 8.00–12.00 Uhr



Lenz Moser Selection

Fruchtig, frisch und bekömmlich –
so bieten die Weine
der Serie Lenz Moser Selection
höchstes Trinkvergnügen.



*„Ich garantiere die hohe Qualität durch meine Unterschrift –
auf jeder Flasche der Serie Lenz Moser Selection.“*

Kellermeister Ernest Großauer

Weinkellerei
LENZ MOSER®
www.lenzmoser.at
Weininfo mit Onlineshop

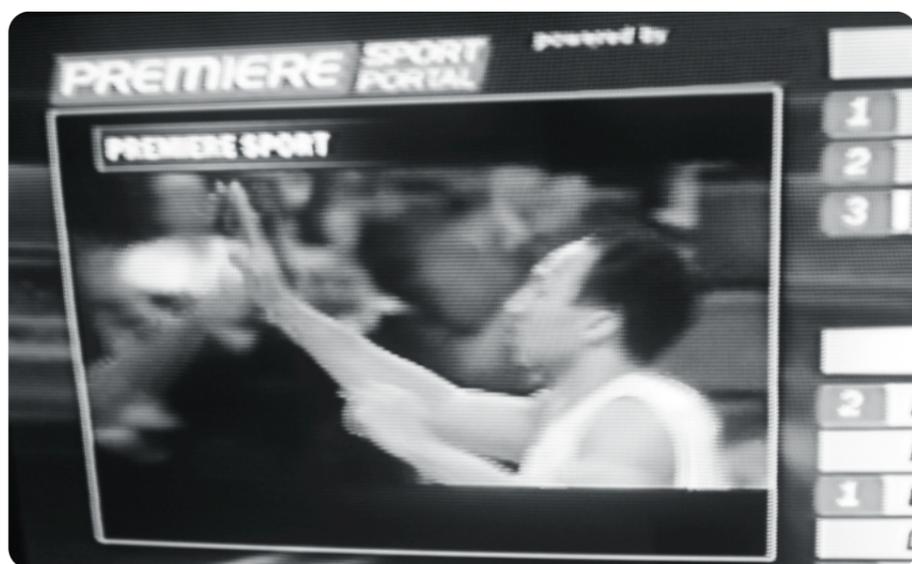
Lenz Moser ist Österreichs Wein

Premiere erobert weiter Sport Österreich

Nach Fußball und Eishockey erwirbt der Pay-TV Sender Premiere die Rechte für die Basketball-Bundesliga. Drei Jahre fix bei Premiere, Mahr strebt nach mehr in Österreich.

„Mit dem Erwerb der Rechte für Basketball baut Premiere sein Engagement in Österreich weiter aus. Nach Eishockey und Fußball investiert Premiere in eine weitere faszinierende Sportart, die in Österreich eine sehr große Fangemeinde hat“, erklärt Hans Mahr, Vorstand für Sport und New Business der Premiere AG den weiteren Schritt seines Unternehmens auf Österreichischem Boden. Premiere konnte sich damit neuerlich gegen den Österreichischen Rundfunk durchsetzen und berichtet seit 7. Oktober live und exklusiv alle Top Spiele der ÖBL. Vertraglich hat sich Premiere die Saison

2005/2006 gesichert mit einer Option auf die beiden folgenden Spielzeiten. Das Topspiel der Woche wird jeweils montags zu sehen sein. Insgesamt berichtet PREMIERE AUSTRIA in dieser Saison von vierzig Spielen, inklusive dem Allstar-Game und dem ÖBL-Cup, also den Final Four. Insgesamt bietet der Abo-Sender seiner Basketball-Gemeinde von Oktober bis Mai über 400 Stunden Übertragungszeit. Neben den vierzig heimischen Begegnungen, gibt es 65 Spiele aus Deutschland und 75 aus der weltbesten Liga, der NBA. Zusatz: in voller Länge und ohne Werbeunterbrechung. ■



Fußball-Soap erobert den europäischen Fernseh-Markt

Borussia Banana, FC Zulu und Co. machen Möchtegern-Kicker zu Fernseh-Stars. Ex-Rapid Trainer macht wieder auf FC Hollywood, in 15 Sendern auf Europa-Vormarsch.



Ursprünglich heißt das Fernseh-Format „FC Nerds“ und flimmert seit geraumer Zeit in halb Europa recht erfolgreich über die Fernsehschirme. Ganze 15 Sender haben sich um die „Loser-Truppe mit Stoppelschuhen und Lederwuchtel“ angenommen. Die Aufmachung ist im Großen und Ganzen überall die Gleiche: deklarierte Antikicker werden in einer TV-Seifenoper regelrecht umerzogen. In Deutschland etwa läuft seit September auf RTL 2 zur Hauptabendzeit „Borussia Banana“. Sie soll den Fußball fremden Männern den Umgang mit dem runden Leder beibringen. Trainiert wird das gecastete Team von Rapids Extrainer Lothar Matthäus. Der ehemalige Bayern-Star und oftmaliger Grund für den Club-Beinamen FC Hollywood trainiert die Banana-Borussen zwar nicht ständig, aber so oft es seine derzeitige

Trainertätigkeit in Ungarn erlaubt. Insgesamt werden die strammen Jungs zwölf Wochen vom Privatsender auf ihrem Weg in den Fußball Olymp begleitet. „Wir hatten eine ganz bestimmte Vorstellung von den Casting Teilnehmern: keiner durfte nur irgend eine Ahnung von dem Spiel haben, weder praktisch noch theoretisch. Der berühmte Trainer war sicherlich auch ein Anreiz für viele mitzutun“, beschreibt Susanne Reidt von RTL2 die Phase der Teamfindung bei „Borussia Banana“. Das Quotenziel ist bei einem Marktanteil von gut sechs Prozent angesetzt. Viel höhere Sphären erreichte schon die Dänische Variante. FC Zulu hatte unglaubliche Einschaltquoten gebracht. Zu Spitzenzeiten schafften die Zulu-Kicker in Dänemark einen Marktanteil von 35 Prozent. ■

Deutschland 06 wirft seine Schatten voraus

Zahlreiche Untersuchungen zum Konsumverhalten vor der Fußball Weltmeisterschaft bestätigen: Frauen lieben Fußball, rote Karte für Klischees, die Kicker selbst können Ihnen aber gestohlen bleiben. Werber verschätzen sich dagegen in Sachen Verbindung von Produkt und Ereignis.



Die bevorstehende Fußball WM erzeugt zwar bei den Unternehmen und Werbern große Euphorie. Wohin die Reise aber tatsächlich gehen soll, wissen viele nicht. Das ergibt eine aktuelle Studie der BBDO Consulting und der Universität Bremen. Hintergrund: Werbetreibende schätzen das Potenzial des Themas falsch ein. „Mit der Nutzung der WM-Euphorie wird sehr undifferenziert umgegangen. Einige überschätzen die Möglichkeiten,



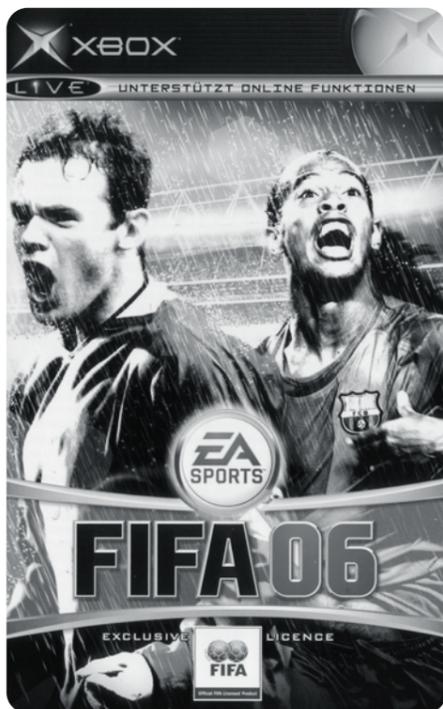
andere gehen falsch damit um, wiederum andere erkennen die Chancen gar nicht“, fasst Udo Klein-Bölting, CEO von BBDO-Consulting zusammen. Wichtig sei das Aufgreifen des WM-Themas und die Herstellung eines Zusammenhanges von Produkt und Fußball-WM. Geht es nach der Studie sind zwei Drittel der Deutschen eingefleischte Fußball-Fans. „Wer nicht schon jetzt die Strategien für das kommende Jahr festlegt, für den ist der WM-

Zug in Windeseile abgefahren. Und derzeit ist das WM-Thema auf den Radarschirmen der Firmen einfach nicht zu finden“, setzt Klein-Bölting fort. Eine andere Untersuchung zur nahenden Fußball-WM widerlegt unterdessen ein weit verbreitetes Klischee. Dem „Fußball-Verweigerer-Frauenbild“ wird sozusagen die „Rote Karte“ gezeigt. König Fußball ist zumindest unter Deutschlands Frauen ein Thema. Die deutsche Weiblichkeit interessiert sich für die Fußball-WM 06 sogar mehr als erwartet, 86 (!) Prozent wollen sich die Spiele auch ansehen. Mehr als die Hälfte will sich sogar alle Spiele der deutschen Mannschaft ansehen. „Im Gegensatz zu den Männern schätzen sich aber Frauen als Fußball-Laien ein und schauen den Sport als Fan am Spaß. Auch sind Männer oft überrascht, wie viel das andere Geschlecht eigentlich über das runde Leder weiß“, so Sabine Wilhelmi von den Strategie- und Managementberatern 2hm & Associates, einem der Projektverantwortlichen der gemeinsamen Studie „Frauen, Fußball und die FIFA-WM 2006“ mit Quasar Communications. Im Rahmen der Befragung wurden einige Klischees widerlegt, so auch die Einstellung der weiblichen Fans gegenüber Fußballern.

Rund 29 Prozent würden beispielsweise keinen Fußballspieler „gerne zu sich nach Hause einladen“. Der erste der „Hitliste“, David Beckham kommt bei den weiblichen Fußball-Fans nur auf 16 Prozent. Eigenständigkeit beweist die Frauenwelt auch in der Auswahl ihrer Lieblingsmannschaft. Die befragten Frauen entscheiden überwiegend unabhängig von den Präferenzen ihres Partners über ihr Favoriten. Überraschend: Attraktivität der Spieler oder Verein des Liebesspielers sind eher unwichtig. Zu einem guten Match gehören außerdem ein sportlicher Wettkampf und Fairness. Frauen wollen in der Kommunikation als Fan aber auch ernst genommen werden. Jede zweite Teilnehmerin denkt, dass Frauen als Zielgruppe im Rahmen der WM unterrepräsentiert sind. Das bietet Chancen für die Konsum- und Gebrauchsgüterindustrie, die von den befragten Frauen am häufigsten mit Fußball verbunden werden. An erster Stelle der Unternehmen, die bei der WM an Frauen gerichtete Werbung schalten sollten, ist Nivea (51 Prozent) gefolgt von L'Oréal (45 Prozent). An dritter Stelle liegt der Reiseveranstalter TUI (29 Prozent). ■

Spiele-Freaks für Dauer-Simulation

Electronic Arts Sports mit 24 Stunden Event Verkauf von "Fifa 2006" gestartet. In der LTU-Arena glühten die Konsolen, 150 SpielerInnen haben das neue Produkt auf Mark und Bein getestet.

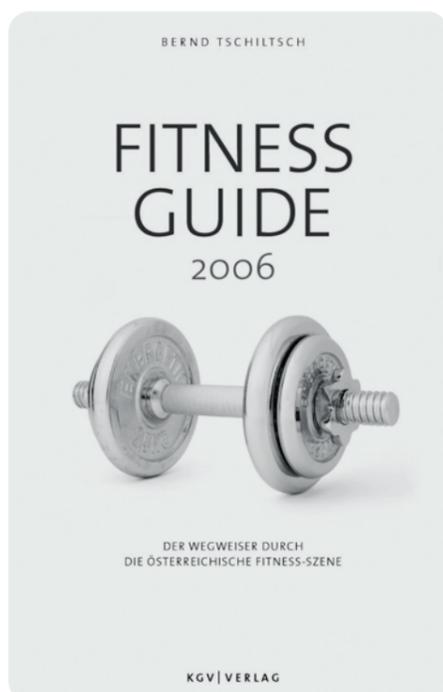


Ende September gab es in Deutschland ein Event der besonderen Art. In der Düsseldorfener LTU-Arena hat EA Sport, Paradehersteller für Sportspiele, zum Show-down geladen. Von Freitag 21 Uhr bis

Samstag 21 Uhr, also 24 Stunden non-stop, haben 150 SpielerInnen das neueste Produkt von Electronic Arts gecheckt. Besondere Atmosphäre bei der außergewöhnlichen „Release-Party“ des Spiele Herstellers: permanenter Torjubel auf fünfzig vernetzten Rechnern wortwörtlich rund um die Uhr, nichts für schwache Nerven und absolute Geschmacksfrage. „Wir bieten unzählige neue Features. Dank vielen erweiterten, völlig individuellen und authentischen Funktionen ist "Fifa 2006" ein noch nie da gewesenes Gameplay für ein totales Fußball Erlebnis“, preist Henrik Braune, Manager von EA seinen potentiellen Verkaufsschlager schon jetzt für das Weihnachtsgeschäft an. In der offiziell lizenzierten Version ohne Altersbeschränkung können Sie mittlerweile zwischen mehr als 10.000 Fußballern aus 21 Ligen wählen. Dazu gibt es wieder aktuelle Statistiken und Multimedia Videos. Wer es lieber global hat, auch weltweite online Duelle mit bis zu zwei weiteren SpielerInnen sind möglich. Ob Steuerung der Zweikämpfe, Gestaltung der Trikots oder des Lieblingsstadions – der Hersteller EA Sports verspricht auf alle Fälle neunzig Minuten aufregenden Fußball per Mausclick. ■

Fitness Guide 2006 als Wegweiser

Heimische Anbieter haben Allround-Anspruch, Bewusstsein für Facetten des Kraftsports, Begutachtung aller Anlagen in Österreich.



Sechs Prozent aller Österreicherinnen und Österreicher „quälen“ sich regelmäßig in heimischen Fitness Anlagen, das sind sage und schreibe 500.000 AlpenrepublikanerInnen. Der Fitness Guide 2006 soll natürlich nicht nur einen Überblick

verschaffen, sondern diese Zahlen weiter ankurbeln. „Wir wollen die Qualität in Österreich in diesem Bereich hervorkehren. Mittlerweile gibt es bis ins hinterste Tal hinein Trainingsmöglichkeiten. Meist sind sie gut ausgebaut und in einem hervorragenden Zustand“, stellt Herausgeber und Co-Autor Bernd Tschiltsch den heimischen Fitness Parcours ein sehr gutes Gesamtzeugnis aus.

Auf 340 Seiten präsentiert der Fitness Guide 2006 Österreichweit 215 Fitnessanlagen. Einen schnellen Überblick soll die Kurzbeschreibung der Studios via Piktogramm liefern. Dabei wird das jeweilige Portfolio von Produkten und Serviceleistungen aufgelistet. Zusätzlich gibt es noch eine Auswahl von Hotels und Thermen, die Fitnesscenter unter ihrem Dach haben. In Hinblick auf die kalte Jahreszeit und einem verstärkten Zulauf bei den Fitness-Anlagen meint Tschiltsch: „Kraftsportarten sind ein unverzichtbares Element im regelmäßigen Workout. Das muss den Menschen verstärkt kommuniziert werden.“

Erschienen ist der Fitness Guide 2006 im KGV-Verlag. Mehr unter www.kgv.at ■

25 Millionen alleine durch Werbung

David Beckham ist der Werbekrösus unter den Kickern, die Meisten fallen durch, neun von zehn Fußballer sind nicht vermarktbar, Konsumenten wollen Siegertypen. Sportliche Werbestars müssen auch abseits vom Rasen glänzen.

„Neunzig Prozent der Fußballer sind einfach nicht zu vermarkten. Es sind immer nur zwei oder drei Profis einer Mannschaft, die in Frage kommen“, sagt Vermarktungs-Experte Peter Olsson von der Performers. Und er schießt auch gleich nach, worauf es ankommt. Wie der Sportler sein muss, damit er zu den „richtigen“ zehn Prozent gehört. Faktoren die einen Spieler zur Weltmarke machen, beruhen laut Olsson auf drei Bausteinen. Die erfolgreichen Wuchltreiter der Werbelandschaft brauchen Persönlichkeit, müssen konstante sportlich Leistung erbringen und permanent in den Medien präsent sein. Reals Superstar David Beckham cashet alleine durch die Werbung 25 Millionen Euro im Jahr und ist damit unangefochten die Nummer Eins in der Werbeliga. Mit der Champions-League, seiner würzigen SMS-Affäre als „Seitensprung-Spiceboy“ kann sich der Wahl-Madrilene über vielschichtige Medienpräsenz nicht beklagen. Medienpräsenz ist aber oft das Problem erfolgreicher Olympioniken: einmal im Rampenlicht und dann in der Versenkung verschwinden weil kein durchgängiges Medieninteresse an SportlerIn und Sportart vorhanden ist. Beim Faktor Persönlichkeit zieht neben dem Aussehen (spricht für Becks und seinen Frisör), welches generell sehr wichtig ist,



auch Rhetorik, Charakter und Diplomatie (wie viele Millionen würde Beckham dann noch scheffeln, wenn das auch noch stimmt?). Winner-Typen sind gefragt, doch die besten Werbestrategie und der beste Fußballer der Welt helfen nicht, wenn der Klient plötzlich aus der Rolle fällt. „Das kann man oft einfach nicht verhindern. Als Manager, hat man wegen der Werbepartner zwar die Pflicht einzuschreiten, aber ehrlich gesagt, viele Sportler sind einfach beratungsresistent“, fasst Olsson die Probleme beim Krisenmanagement für die Werbekicker zusammen. ■

Fecht-WM in Deutschland mit 300 Millionen

Weltweites Medieninteresse, Zahl der Mitglieder von 40 auf 115 Länder gestiegen, Europa stabil, andere Kontinente am Vormarsch.



Bei der Weltmeisterschaft in Leipzig zeigt sich: Der Fecht sport boomt, 25.000 Fans sind vor Ort, weltweit verfolgen etwa 300 Millionen Leute über den Bildschirm die Kämpfe. Der Fechtweltverband FIE sieht den Sport in Europa sehr gut positioniert: „Alleine in Deutschland zählen wir rund 25.000 eingetragene Mitglieder. Diese Zahlen haben sich in den letzten Jahren auf einem stabilen Niveau eingependelt. Jetzt legt die FIE ihr Haupt-

augenmerk auf andere Kontinente, denn in Europa ist der Fecht sport stark genug etabliert“, erklärt FIE Pressechef Jochen Färber. Das weltumspannende Engagement der FIE schlägt sich in den letzten Jahren in der Entwicklung der „Internationalisierung“ positiv nieder: in eineinhalb Jahrzehnten hat sich die Zahl von vierzig Nationen auf 115 erhöht. Druck dürfte hier auch das internationale Olympische Komitee gemacht haben, das allgemein von den olympischen Disziplinen eine Universalität eingefordert hat, also möglichst wenig „weiße Flecken“ auf der Landkarte seiner Sportarten haben will. Ein Grund für den regen Zulauf der letzten Jahre, wie etwa in den Vereinigten Staaten, ist und bleibt der sportliche Erfolg der jeweiligen SportheldInnen. Nach dem Spielen in Athen zum Beispiel (Gold und Bronzene der USA) sind vorübergehend die Neuzugänge bei den US-Verbänden um 25 Prozent (!) gestiegen. Dieser Kreislauf setzt sich dann auch noch durch regelmäßige Fechtberichte in den großen amerikanischen TV-Kanälen fort. Was dem internationalen Fechtverband allerdings derzeit noch Sorgen bereitet sind kontinentale Endausscheidungen, wie etwa die Europameisterschaft. Diese sind, im Gegensatz zu WM und Olympischen Spielen, noch zu wenig bekannt. ■

Das ÖSV-INTERSPORT Serviceteam empfiehlt

- Skiservice jeden Winter vor der ersten Abfahrt.
- Jeweils nach ca. 6 Pistentagen, abhängig von den Schneebedingungen und vom Leistungsniveau.
- Am Saisonende, bevor die Sportausrüstung in den Keller wandert.



Tipp: Regelmäßiges Service und ein paar einfache Pflegemaßnahmen, die Sie selber erledigen können, halten Ihre Sportausrüstung in Top-Form.

- Reinigen und trocknen Sie Belag und Kanten nach jedem Skitag.
- Verwenden Sie oft Heißwachs, um den Belag zu schützen.
- Allfällige Schäden sollten Sie sofort reparieren lassen.
- Lagern Sie Ihre Ski oder Ihr Snowboard an einem kühlen, trockenen Ort.
- Ein Service und eine dicke Wachsschicht zu Saisonende halten Ihr Sportgerät bis zur nächsten Abfahrt fit.

Die Vorher-Nachher-Analyse



Wenn man vorher alles richtig macht, heißt das so viel, als dass nachher alles sehr viel besser läuft. Zum Beispiel die Ski. Mal sehen, was Hermann, Michi und Mario in ihrer Service-Analyse herausgefunden haben.



Hermann: „Stumpfe und abgerundete Kanten sind echt gefährlich! Was soviel heißt wie, dass man sicher nur mit optimal geschliffenen Kanten unterwegs sein kann.“



Michi: „Unser Job ist ziemlich anstrengend. Da wär's echt schlimm, wenn der Belag ausgelaugt und beschädigt ist. Darum geh ich es leicht und locker an. Soll heißen, nur mit perfektem Belag.“



Mario: „Wir sind alles ziemlich zähe Burschen. Trotzdem wollen wir natürlich Spaß haben. Ein Belagprofil ohne Struktur, und der Spaßfaktor geht gegen Null. Gleitvergnüglichen Strukturschliff garantiert da nur das ÖSV Racing Service von INTERSPORT.“

vorher

- **Gefährlich**, weil Kanten stumpf und abgerundet sind
- **Anstrengend**, weil der Belag ausgelaugt und beschädigt ist
- **Zäh**, weil das Belagprofil keine Struktur hat

nachher

- **Sicher**, weil optimal geschliffene Kanten
- **Leicht und locker**, weil perfekter Belag
- **Gleitvergnülich**, weil optimaler Strukturschliff



Masters Schwimm-EM in Stockholm

Von 16. bis 21. August waren die ASVÖ-Senior/en/innen im hohen Norden und haben dabei ordentlich abgeräumt. Die hervorragende Bilanz der 19 AthletInnen während der EM in Schweden: Zwei Europameistertitel und einen 2. Platz erreichte Wilhelm Rauch, fünf 4. Plätze – dreimal durch Franz Zigon, einmal durch Wilhelm Rauch sowie einmal in der Mixed-Staffel über den 4 x 50m Freistil. Ein weiteres Indiz für die tolle Leistung unserer Masters-AthletInnen: Unsere Senior/en/innen verbuchten neun weitere Top-Ten Ergebnisse in den Einzelrennen und sechs in den Staffeln. Ein Spitzenergebnis, dass die große Konkurrenz in Staunen versetzte, immerhin waren fast 4.000 SportlerInnen am Start. Besonderer Gast war ASVÖ-Präs. Kons. S. Robatscher. „Schon alleine die Unterbringung hat gezeigt, wie jung und frisch wir uns noch immer fühlen“, verweist Seniorenreferent Ing. Gerhard Schraml mit Augenzwinkern auf die einfach gehaltene Unterkunft der heimischen AthletInnen während der EM. Selbst gewählt haben die SchwimmerInnen auf einem Jugendherbergs-Schiff in Zwei- und Vierbettkajen aus den Koffern gelebt. Und das bei acht Tagen schönstem Spätsommerwetter, direkt im Hafen der Schweden-Metropole Stockholm

Neumarkter Judo Weltmeister in Toronto und mehr

Helmut Gföllner ist neuer Weltmeister bei den Judo-Masters. Der Neumarkter Polizist konnte den Titel – letztes Jahr bei der Heim-WM in Wien errungen – sensationell in Toronto verteidigen. Im Mannschaftsbewerb und in der offenen Kategorie gab es noch eine Draufgabe mit zwei Bronze-Medaillen. Damit war Gföllner der erfolgreichste Athlet aus Österreich. Mit insgesamt 1.240 TeilnehmerInnen aus 45 Nationen am Start, stand Gföllner alleine in seiner Klasse, 16 Kämpfern gegenüber. In den entscheidenden Kämpfen konnte sich der Neumarkter gegen russische, englische und kanadische Judokas durchsetzen. Als regierender Weltmeister wird er sowohl bei der Masters-EM Anfang November in London, als auch zur Titelverteidigung nächstes Jahr im französischen Tours, antreten.

Landes-Cup im Stocksport

32 Herren- und neun Damenteamen stellten sich Ende August der Herausforderung des Landescups im Stocksport. Bei den Herren setzte sich die Mannschaft aus Lambach gegen den regierenden Staatsmeister aus Alkoven durch. Im Spiel um Platz drei bezwang Lichtenberg das Team aus Hilkering. Bei den Damen war Aschach erfolgreich, auf Rang zwei landete Losenstein, dritte wurden die Amazonen aus Gramastetten.

Cross-Night in Windhaag bringt Sieg von Soukop

Von Heastauba bis Monster, vom Schlossgraben bis Teufelsloch. Der spektakulärste Mountainbike-Event Österreichs brachte heuer Sport, Stunts, Action und eine Riesenparty in den Bezirk Freistadt.

Sportlich gesehen verlangte das internationale ASVÖ-MTB-Festival in Windhaag den Beteiligten alles Vorstellbare ab. Selbst hart gesotenen MountainbikerInnen schlotterten die Knie, wenn es darum ging in den „Schlossgraben“ einzubiegen. Eine Passage – ob ihrer Steilheit mit der Kitzbühler Alpin-Passage „Mausefalle“ vergleichbar – die ElitefahrerInnen bis zu neun Mal überwinden müssen. „Die Öffnung im Felsen – ist kaum breiter als ein Lenker“, so Veranstalter Anton Neulinger zum Windhaager Adrenalin-Schmankerl. Um den Sieg bei den Herren entbrannte auf den gut 36 Kilometern relativ rasch ein Dreikampf. Olympiastarter Christoph Soukop verschärfte am Schluss das Tempo und konnte das Rennen vor dem Deutschen Johannes Sickmüller und dem Linzer Roman Rametsteiner für sich entscheiden. Bei den Damen gab es auf zwanzig Kilometern einen rot-weiß-roten Sieg, Bärbel Jungmeier hatte am Ende die Nase vorne. Aufhorchen ließ Georg Huber, U23-Fahrer vom Windhaager Mountainbike-Team: mit Rang zwanzig im Endklassement holte der Lokalmatador erstmals Punkte für die Weltrangliste. Der zweite Nachwuchsfahrer Markus Loidl konnte mit Platz 2 im Junioren-Bewerb ebenfalls aufzeigen. Bei den Österreichischen Meisterschaften im 4Cross gewann Nicolas Seidl (Salzburg) bei einer spektakulären Late Night Show vor den beiden Oberösterreichischen RSP Downhillern



Peter Fernbach und Martin Strasser. Für tolle Stimmung unter dem zahlreich erschienenen Publikum sorgten unter anderem die Monstercrosser und ein so genanntes Heastauba-Stanglpuch-Rennen. Dabei zeigten die FahrerInnen dieser „aufgemotzten“, im Volksmund „Stanglpuch“, „Postlermoped“ oder „Maurersachs“ genannten Geschosse, was mit diesen Oldies alles anzustellen ist. Zum abendlichen Höhepunkt ist dann der Beste der Heastauba gegen den Österreichischen Meister im 4Cross ins Rennen gegangen. Festliche Draufgabe dann die Party mit heißer Musik und kühlen Drinks: unter der zahlreich erschienen Prominenz war auch der Kärntner Skistar Thomas Morgenstern, der sich den tollen Event im Mühlviertel nicht entgehen lassen wollte. ■

Achtziger des SV Traun im Schloss gefeiert

Um alt zu werden muss man lange leben. Um jung zu bleiben, bedarf es mehr. Prominenz aus Sport und Politik haben das achtzigjährige Jubiläum des Traditionsvereins feierlich im Schönbirgssaal des Trauner Schlosses begangen.



Einige sportbegeisterte Trauner haben 1925 einen Fußballverein gegründet. Zu einem Zeitpunkt als in Oberösterreich der Kampf ums runde Leder noch in den Kinderschuhen steckte, zeigten die Sportler aus Linz Land ihren Mut zur Vorreiterrolle. Geladen wurde zu einem Rückblick ins Trauner Schloss, mit zahlreichen Schmankerl aus der Vergangenheit. So ist es doch heute unvorstellbar, dass die Kicker ihre Tore zwischen den einzelnen

Meisterschaftsspielen in den Anfangsjahren vor den Begegnungen auf- und nachher wieder abbauen. Unter den zahlreichen Gästen waren Vertreter aus Politik, Sport und Wirtschaft. Die Festredner würdigten in ihren Ansprachen besonders das Engagement der ehrenamtlich Tätigen sowie die vorbildliche Jugendarbeit des Vereins. Allen voran bedankten sich Landeshauptmann und Sportreferent Dr. Josef Pühringer, Bürgermeister Ing. Harald Seidl, ASVÖ Präsident Kons. Siegfried Robatscher sowie der Vizepräsident des OÖ Fußballverbandes Josef Falkner. Während des Festaktes wurden auch verdiente Funktionäre und Mitglieder geehrt. Besonders bewegend war die Übergabe der Ehrengeschenke an Franz Mückstein, den ältesten ehemaligen Spieler und Franz Sonntagbauer, den Funktionär der ersten Stunde. Für den musikalischen Rahmen sorgte der Trauner Arbeitersängerbund. Bis in die Nachtstunden ließen die Festgäste achtzig Jahre Vereinsgeschichte Revue passieren. ■

Attersailors erfolgreich

Drei Stockerlplätze haben die Mitglieder des Attersail Teams bei den Intern. Oster. Jugendmeisterschaften in Rust am Neusiedlersee ergattert. Am erfolgreichsten waren zwei junge Damen und ein Herr: Veronika Haid (Union Yacht Club Attersee) gewann den Titel in der Klasse Laser Radial Mädchen. Veronika Beurle wurde Vizemeisterin bei den Europes. Den 3. Platz in der Zoom8 Klasse ersegelte Thomas Ahlborn (beide Segelclub Kammersee). „Diese Leistungen sind Ansporn für die weitere konsequente gemeinsame Tätigkeit der Atterseer Segelvereine“, ist „Attersailor“ Mag. Josef Raderbauer von dem eingeschlagenen Weg der Atterseer Trainingsgemeinschaft überzeugt. Bei den diesjährigen Jugendmeisterschaften haben 27 Boote des Attersail Teams teilgenommen. Sechs BertreuerInnen haben die Segelflotte mit vier Motorbooten auf den Regattabahnen unterstützt.

ASVÖ-Surf Camp in Bella Italia, Idrosee



Der Zicksee (Burgenland) leidet an Wassernot, der Idrosee (Italien) nicht. 19 NachwuchssurferInnen (inklusive Betreuung) sind darum nicht Richtung Osten in die Pannonische Tiefebene, sondern gegen Süden aufgebrochen, um neue Gewässer nahe dem Gardasee zu ergünden. Das Ergebnis: eine Woche voller Erlebnisse, sportlichen Herausforderungen und gelebtem Teamgeist, wussten die jungen TeilnehmerInnen zu berichten. Das ASVÖ-Camp 2005 umfasste die ganze Palette, von sportlichen Fortschritten bis hin zur Lagerfeuerromantik. Tenor aller TeilnehmerInnen: Wir freuen uns auf das nächste Camp - 2006.

Jugendmeisterschaften bei Pferdefreunden

Der Island Pferdehof Lichtegg war von 26. bis 28. August im Blickpunkt der Pferdesportfreunde aus Österreich, Deutschland und Slowenien. Von den fünf Andorfer StarterInnen bei den Österreichischen Jugend-Meisterschaften konnte Josefa Schlederer auf Tira ihrer Favoritenrolle gerecht werden und den 1. Platz in ihrer Alterklasse erreichen. Mehr als 150 ReiterInnen starteten in zwölf verschiedenen Bewerben. Besonderes Lob gab es für die umsichtige Turnierleiterin Dr. Claudia Glück. ASVÖ-Landesfachwart Kons. Erich Geroldinger war unter den hellauf begeisterten BesucherInnen der Österreichischen Meisterschaften 2005.

Faustball unter Zwölf und 14 in Vöklabruck

Haslach und Höhnhart haben die Oberösterreichischen ASVOÖ Nachwuchs Meisterschaften im Faustball für sich entschieden. Am vierten September sind insgesamt vierzehn Mannschaften zum Vergleichskampf angetreten. Bei den Unter Zwölf Jährigen setzten sich die Haslacher vor Enns durch. In der Alterstufe darüber, bei den Unter 14 Jährigen, gewann die Mannschaft von Höhnhart vor Ottensheim.



Vize-Weltmeisterin bei Kanutinnen aus Ottensheim

Viktoria Schwarz + Petra Schlitzer haben im Kajak 2er über 500 Meter bei der WM in Zagreb den 2. Platz erreicht. Über die olympische Distanz mussten sich die Ottensheimerin und die Klagenfurterin Petra Schlitzer nur den Olympiasiegerinnen aus Ungarn geschlagen geben. Als Draufgabe erreichte das Duo Schwarz/Schlitzer noch den ausgezeichneten 4. Platz über die 200 Meter Sprintdistanz. Am Tag nach der Sensation gab es natürlich einen feierlichen Empfang für die Ottensheimerin. Unter den prominenten Gratulanten/innen waren ASVO-Präs. Kons. Siegfried Robatscher, ASVO-Bundesfachwart für Kanu Dietmar Schlöglmann, OKV-Präs. Walter Aumayr, LSO-Dir. Alfred Hartl sowie Ottensheims Bürgermeisterin Ulli Böker. Großes Ziel der frischgebackenen HSZ Grundwehrdienerin ist die Olympiateilnahme 2008 in Peking. Die Zusammenarbeit mit der dreifachen Olympiasiegerin und Trainerin Ramona Portwich wird in Hinblick auf Peking fortgesetzt.

Weltcup-Strecke unter die Lupe genommen

Trotz strömenden Regens sind mehr als sechzig Gäste dem Ruf der Wirtschaftskammer Kirchdorf gefolgt und haben an der Besichtigung der Weltcup-Rennstrecke in Hinterstoder teilgenommen. Auch Ex-Abfahrtsweltmeister Hannes Trinkl hat es sich nicht nehmen lassen, er war beim Check der Strecke mit von der Partie. Zu den prominenten „Strecken Begehern“ zählten ÖSV-Vizepräs. Rudolf Rohregger, Ing. Hans-Jörg Wanger, KR Ing. Anton Aigner und Wirtschaftskammer Obmann Bgm. Helmut Wallner.

Golfclub Stärk stellt den Schüler Landesmeister 2005

Bambinitraining bis Next Generation in Ansfelden und Pichling, zwei Schienen beim GC Stärk erfolgreich betrieben, Begeisterung im frühen Alter und Etablierung des Leistungssports, tolle Erfolge im Nachwuchsbereich unseres Golf Vorzeigeclubs.



„Wir wollen die Mädchen und Burschen bereits im frühen Alter für den Golfsport begeistern, andererseits aber auch Golf als Leistungssport etablieren“, umreißt Norbert Deimel, Jugendcaptain des GC Stärk Ansfelden die Club-Philosophie. Und die Erfolge sprechen für sich. Nach dem letztjährigen Jugend Landesmeistertitel von Mario Biber konnte der Stärk-Nachwuchs heuer ebenfalls hervorragende Leistungen nachweisen. Bei den Schüler-Landesmeisterschaften ging Thomas Gartner siegreich vom Platz. Die Jugendmannschaft erreichte den dritten Platz. Damit sich die kleinen Golfer an die Wettbewerbs-

atmosphäre langsam herantasten können, werden innerhalb des Clubs Wettkämpfe veranstaltet. „Wettbewerb ist immer stimulierend, daher machen wir in den verschiedenen Disziplinen einmal pro Monat Vergleichskämpfe. Für den Sieger in jeder Gruppe gibt es einen Goldenen Ball“, will Captain Deimel nicht nur Abwechslung ins Training bringen, sondern auch die Nerven des Nachwuchses stärken. Der GC Stärk bietet schon für die Kleinsten der Kleinen die Möglichkeit vom Golf-Virus infiziert zu werden. Im „Bambinitraining“ können Kids bis sieben Jahre spielerisch mit dem Sport Kontakt aufnehmen. „Next Generation“, ist ein Programm des österreichischen Golfverbandes das die Ausbildung der Sieben- bis Zwölfjährigen fördert. Sie haben bereits vier Stärk-Golfer absolviert und geben ihr Wissen bereits erfolgreich an die Jüngeren weiter. Ab dem 13. Geburtstag können die Kinder und Jugendlichen dann den Platzreifekurs machen und eine Ausbildung bis hin zur Turnierreife absolvieren. Ein Weg des GC Stärk, der sich auch in der Nachfrage niederschlägt: innerhalb der letzten zwei Jahre hat sich die Zahl des Nachwuchses auf vierzig verdoppelt. ■

Steyr ganz im Zeichen des kleinen Balles auf der Bahn

Minigolf WM bringt drei Stockerlplätze. Österreichs Bahngolfer spielen bei der Heim-WM in Oberösterreich groß auf.

Freitag im August 2005, Tag der Leobersdorferin Elisabeth Gruber, 18 Betonbahnen in nur 22 Schlägen - am letzten Tag, regelrecht in Trance, stellt die heimische Athletin im Steyrer Ortsteil Münchenholz den Weltrekord ein und ist hauptverantwortlich für den hervorragenden zweiten Platz unserer Damen in der Nationenwertung, nur knapp geschlagen von den Deutschen. In der Einzelwertung erreicht Gruber den dritten Endrang und damit ebenfalls einen Platz auf dem Treppchen. Auch fürs Siegerfoto durften sich die Minigolf-Herren der Schöpfung in Position bringen. Vor dem Schlusstag noch auf dem zweiten Platz, musste sich Österreichs Herren Mannschaft schließlich doch mit dem dritten Endrang begnügen - (sie wurde sozusagen auf der Ziellinie von den deutschen Kontrahenten abgefangen). Local Hero Robert Konrad vom MSC Steyr verpasste um zwei Schläge das Finale und wurde gesamt Zehnter, sein lapidarer Kommentar: „Auf Eternit wäre ich Weltmeister geworden.“ Wie knapp es zuring, zeigt, dass Konrad auf 84 der 90 Bahnen ein Ass geschlagen hatte. Alles in allem war die WM ein voller Erfolg. Für das vierzigköpfige Organisationsteam rund um Peter Helm eine tolle Herausforderung, die vom Team der Polizeisport-Vereinigung perfekt gelöst wurde.



Mit Standing Ovations wird Helm von den TeilnehmerInnen aus 22 Ländern (!) zum „Weltmeister“ gekürt. Ein Sport-Exot ist ebenfalls unter den TeilnehmerInnen: der Engländer Justin Lee Collins fällt mehr durch seine blonde Mähne und sein mitgebrachtes Kamerateam auf, als durch Überraschungserfolge mit Schläger und Ball. Grund für den audiovisuellen Anhang: er kam nach Steyr, um ein Bahngolf-Fernseh-Pilotprojekt zu starten. Das soll auf Channel-Four ausgestrahlt werden. Fraglich ob eher erfolgreich als Sitcom, denn als Sportsendung: Collins ist blutiger Anfänger und erhielt erst kurz vor der Weltmeisterschaft in Steyr die Weihen des Bahngolfs. Sportlich schaffte er erwartungsgemäß den ehrenvollen letzten Platz. ■

Platz 2 für Vogl/Flatscher bei Alpen-Challenge am Achensee



Sylvia Vogl (Weyregg) und Carolina Flatscher (Achensee) erreichten bei der Alpen-Challenge den zweiten Platz. Die beiden 470-Seglerinnen schrammten haarscharf am Sieg vorbei. Sie mussten sich an dem Tiroler See doch nur den punktgleichen Schweizern Monnin/Brügger geschlagen geben. „Erstmals seit gut zehn Wochen segelten wir wieder mehrere Rennen bei Leichtwind. Es war richtig ungewohnt“, meinte die Weyregger Steuerfrau Vogl zu den Verhältnissen im „heiligen Land“. Den Jetlag dürften die beiden Damen noch in den Knochen gespürt haben, waren sie doch erst kurz vor der Alpen-Challenge von der Weltmeisterschaft aus Amerika zurückgekommen. „Die ersten drei Wettfahrten waren wir komplett von der Rolle“, erklärte Lokalmatadorin Flatscher warum es schlussendlich nicht zum Sieg gereicht hatte. Bei der 470er-WM in San Francisco schafften die beiden den hervorragenden neunten Endrang und konnten sich in der Weltspitze etablieren. Nach einigen Wochen Segelpause beginnen Vogl/Flatscher in diesen Wochen ihre Vorbereitung für die kommende Saison in Spanien.

Impressum

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER
ASVOÖ Allgemeiner Sportverband
Oberösterreich, 4020 Linz, Leharstraße 28
Tel.: 0732 60 14 60 - 0, Fax: DW 14

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH
Siegfried Robatscher, Präsident des ASVOÖ
Chefredaktion: Wieland Wolfsgruber,
Vizepräsident des ASVOÖ

BLATTLINIE
Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig;
Aktuelle Berichte und Informationen für die
ASVOÖ Mitgliedsvereine, deren Funktionäre
sowie alle Freunde des Sportes und
unsere Abonnenten

ERSCHEINUNGSWEISE
Mindestens 4 Mal jährlich

AUFLAGE
10.000 Stück